

VERHANDLUNGSSCHRIFT ÜBER DIE SITZUNG DES GEMEINDERATES am 22.03.2002

Zu Punkt 1)

Der Bürgermeister eröffnet um 19.30 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit fest.

Die Verhandlungsschrift der öffentlichen Sitzung vom 14.12.2001 wird vom Gemeinderat einstimmig mit folgenden Änderungen einstimmig genehmigt:

Zu Punkt 1 wird durch Herrn Süßmaier ergänzt, Herr Bürgermeister DI. Winter habe ausgesagt, dass im Zuge der KEG Überweisung ein Kontoüberhang aus einer Zahlung für den Sportverein abgeschichtet wurde (Aus dem Jahr 1997 - Einrichtung des Sporthauses).

Zu Punkt 6 wird ergänzt, dass Herr GR Süßmaier ausgesagt hat, dass Anbote schon vor der Frist geöffnet waren.

Zu Punkt 7 wird die Angebotssumme der beschlossenen Kehrmaschine ergänzt: Fa. Agrarunion EURO 15.642,00.

Das Anbot der Fa. Erhard betrug EURO 15.963,97, das Anbot der Fa. Schabler EURO 16.190,00.

Zu Punkt 2)

Herr Bürgermeister DI. Winter berichtet, dass die Bauverhandlung gleichzeitig mit der Finanzierungsverhandlung am 04.04.2002 ausgeschrieben wurde.

Seitens des Projektanten Herrn Ing. Gesslbauer wurde ein Gesamtkonzept erstellt. Dieses wurde in 3 Bauabschnitte geteilt.

Der erste Bauabschnitt ist die Stiege in den Dachbodenbereich. Die Mieterin Frau Gerold hat bereits gekündigt. Sie zieht Anfang April aus der Wohnung aus.

Die Ausschreibung soll in einer Höhe der noch zur Verfügung stehenden Landesmittel

erfolgen.

Seitens der Hauptschule liegt ein Wunsch für den Ausbau eines EDV-Raumes, eines Gruppenraumes, von Klassenzimmern, Konferenzzimmer und Sozialräumen der Lehrer im Bereich des Dachraumes vor.

Mit dem Land Steiermark sind heuer die S 4,0 Mio. abzurechnen.

Bezüglich der Sportstätten wurde im Herbst ein Ansuchen an die Landesregierung gestellt, dass die Wünsche der Sportvereine in einem Gesamtkonzept erhoben werden sollen. Dazu EURondet am Dienstag, den 26.03.2002 eine Besprechung mit dem bautechnischen Referenten der FA 12C Herrn Ing. Maier statt. Es ist dazu der Obmann des TUS Kirchbach eingeladen.

Am kommenden Montag findet die Verbandssitzung des Abwasserverbandes Raum Kirchbach statt. Im Rahmen dieser Sitzung wird der Bau des Klärwerkes Frannach sowie der Klärschlamm-lagerhalle in der Verbandskläranlage Kirchbach beschlossen werden.

Es wird in nächster Zeit die Einladung zur Besichtigung einer akustisch sanierten Sporthalle in Gleisdorf kommen. Es gab vor der Sanierung in Gleisdorf das selbe Problem wie in der Kirchbacher Halle.

Folgende Veranstaltungen haben bzw. werden im Rahmen der LA 21 und des 70-Jahr Marktjubiläums stattfinden:

Im Sitzungssaal des Gemeindeamtes war eine Dichterlesung mit Dr. Klaus Edlinger, Reinhard P. Gruber und Dr. Andrea Wolfmayr.

In der Kirchbacher Halle wird der Wirtschaftsfrühling stattfinden. Dazu spricht der Bürgermeister ein Lob Herrn GR Doppan aus, der die Koordination für diese Veranstaltung übernommen hat.

Anschließend erklärt Herr GR Doppan, warum die Veranstaltung im Zusammenhang mit LA21 steht.

Seitens der Sparkasse Kirchbach wird ein Sponsorbeitrag über S 50.000,-- (EURO 3.633,64) zur Verfügung gestellt. Der Bürgermeister erklärt dazu, dass dieser Betrag für eine neue Ortschronik verwendet werden sollte.

Es gab weiters in der Zwischenzeit eine Besprechung mit den Skatern, im Rahmen derer vereinbart wurde, dass die Plätze in Zukunft in Ordnung gehalten werden. Der Wunsch bezüglich eines Skateplatzes wurde konkretisiert.

Seitens des Sozialhilfeverbandes gibt es die Mitteilung, dass in Pirching ein Sozialbetreuungszentrum errichtet werden soll.

Herr Bürgermeister hat für die KEG ein Grundlagenseminar besucht. Dies läuft im Rahmen der BA 21 (Betriebliche Agenda) in Kirchbach.

Seitens des Bürgermeisters wurde im Internet eine Seite eingerichtet, auf der er fast täglich Informationen in und um Kirchbach hineinstellen wird (<http://www.kirchbach.at/chronik2002>).

Herr Bürgermeister DI. Winter gibt einen Hinweis auf die Beilage zur Einladungskunde. Er bittet die Gemeinderäte um zusätzliche Vorschläge für die Beschilderung in Kirchbach.

Es gab am 21.03.2002 eine straßenpolizeiliche Verhandlung seitens der Bezirkshauptmannschaft in Kirchbach. Seitens der Bezirkshauptmannschaft wird vor dem Gemeindeamt die Stoptafel für die Anrainer von Kirchbach Nr. 213/214 kommand abgelehnt. Ebenfalls ungeklärt ist die Frage, ob der Zebrastreifen beim Gasthaus Laßl verlegt werden soll.

Zu Punkt 3)

Frau GR Wressnig stellt die Anfrage, wie es mit einer Tagesmutter in Kirchbach weitergehen soll.

Herr Bürgermeister antwortet, dass eigentlich die Gemeinden abwarten, wer den ersten Schritt in eine solchen Richtung macht. Es wird auch heuer wieder ein Sommerkindergarten eingerichtet.

Herr GR Patschok stellt folgende Anfragen:

Warum haben die Gemeinderäte nicht die Möglichkeit, in die Kanalbaupläne von Maierhofen Einsicht zu nehmen. Im konkreten Fall geht es um den Anschluss Schönberger. Herr GR Patschok meint, dass es nicht im Einklang mit dem steht, was beschlossen wurde.

Herr Bürgermeister DI. Winter antwortet, dass die selben Richtlinien wie in Ziprein zur Anwendung kommen. Jeder Gemeinderat hat die Möglichkeit, in Kanalbaupläne Einsicht zu nehmen.

Herr GR Patschok stellt auch fest, dass nach dem Hausbau die Parzelle zusammengelegt wurde bzw. wie die Familie Schönberger unschuldig dadurch eine längere Leitung selber bezahlen soll.

Herr Bürgermeister antwortet, dass die Grundstückszusammenlegungen nicht von der Gemeinde sondern unabhängig davon vom Vermessungsamt gemacht wurden und die

Gemeinde auch nur danach die Mitteilungen erhalten habe.

Weiters möchte Herr GR Patschok noch wissen, wie die Regelung bezüglich Fremdwasser geführt wird. Es geht im konkreten Fall um die Dachabwässer von der Familie Rossmann.

Herr Bürgermeister antwortet, dass in jedem Baubescheid Versickerung auf eigenem Grund und Boden vorgegeben wird.

Herr GR Patschok möchte auch noch wissen, wohin die Schmutzwässer der Familien Ettl und Dr. Schriebl in Maierhofen fließen und wer die „Reservegrube bezahlt hat.

Herr Bürgermeister antwortet, dass bei beiden Häusern eine Grube gesetzt wurde, aus der die Schmutzwässer durch Herrn Gutmann abgeholt werden. Ebenso bei den Familien Grabner und Schuchlenz in der Sonnleitensiedlung. Wenn die Kanalleitung fertig ist, werden die Grubenringe wieder ausgegraben und wiederverwendet. Diese 4 Familien zahlen auch ab dem Einzug bereits ihre Kanalgebühren.

Herr GR Stangl stellt die Anfrage, ob beim Kehrmaschinenanbot der Fa. Erhard die Schnellkuppler enthalten waren oder nicht. Er hat die Information, dass sie bei der Fa. Erhard dabei waren, aber bei der Fa. Agrarunion extra gekauft werden müssen.

Herr Bürgermeister antwortet, dass der Frontplattenanbau in der Ausschreibung nicht enthalten war.

Herr GR Süßmaier stellt die Anfrage, wie es mit dem Bad weitergehen soll. Er hat die Aussage vom Bürgermeister, dass das Bad ein eigener Punkt bei einer Gemeinderats-sitzung sein sollte.

Herr Bürgermeister DI. Winter antwortet, dass am kommenden Dienstag Herr Ing. Maier von der Landesregierung kommt und die gesamten Sportanlagen begutachten wird. Vorher wird seitens der Marktgemeinde Kirchbach nichts unternommen.

Herr GR Mandl stellt die Anfrage, wann die beschlossenen Verkehrszeichen aufgestellt werden.

Herr Bürgermeister DI. Winter antwortet, dass erst gestern die straßenpolizeiliche Verhandlung der Bezirkshauptmannschaft war.

Zu Punkt 4)

Es wurden am 11.03.2002 die Feuerwehren der Marktgemeinde Kirchbach vom Prüfungsausschuss überprüft.

Es waren die Belege alle in Ordnung. Sie sind aber numerisch zu ordnen.

Kleine Mängel gab es bei den Wehren Kirchbach und Kleinfrannach. Ein hervorragenden Buchführung hat die FF Ziprein.

Im Anschluss daran wurde noch der Jahresabschluss geprüft. Da die Bezirkshauptmannschaft den Jahresabschluss bereits geprüft hatte, wurden nur noch stichprobenartige Prüfungen durchgeführt.

Es sind aber zwei Fragen aufgetreten:

Mieten und Pachtzinse sind laut Gemeinderatsbeschluss einzuhalten.

Die Außenstände der Marktgemeinde Kirchbach ergeben S 2,870.000,--

Zusätzlich spricht der Prüfungsausschuss Herrn Hans Kölli ein großes Lob für die einwandfreie Buchführung aus.

Herr GR Patschok bemerkt dazu, dass auf Grund von EDV-Umstellung bei der Buchführung von der Wehr Kirchbach einige Probleme aufgetreten sind.

Ob die Ausgaben der Feuerwehren für manche vielleicht nicht gerechtfertigt erscheinen ist Ansichtssache. Mit dem Beitrag zum übertragenen Wirkungsbereich hat jede Feuerwehr ihren Beitrag dem Gesetz entsprechend geleistet.

Eine Aussage einer Wehr hat Herrn GR Patschok ein wenig gestört, in welcher es darum ging, dass dieser Prüfungsausschuss wenigsten ein bisschen besser als der alte Prüfungsausschuss sei.

Herr Bürgermeister DI. Winter antwortet, dass es bezüglich des übertragenen Wirkungsbereiches der Wehren genaue Richtlinien gebe.

Zu Punkt 5)

Der Gemeinderat erklärt diesen Tagesordnungspunkt für dringlich.

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 12.12.1996 wurde beschlossen, zur Erhaltung und Schaffung von Ausbildungsplätzen für Lehrlingen eine Ausbildungsplatzprämie bis 30.06.1998 zu gewähren.

Diese Ausbildungsplatzprämie beträgt 100% für den/die Lehrling(e) zu entrichtende Kommunalabgabe. Diese Prämie wird in Form einer Förderung an den Betrieb ausbe-

zahlt. Mit Gemeinderatsbeschlüssen wurde die Auszahlung dieser Förderung verlängert.

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat einstimmig eine Verlängerung bis 30.06.2002

Zu Punkt 6)

Der Gemeinderat beschließt diesen Tagesordnungspunkt für dringlich.

Herr Bürgermeister DI. Winter erklärt die Sachlage. Es gab in der Kirchbacher Halle einen Wasserschaden, der durch Zufall von Herrn Praschk entdeckt wurde. Dadurch konnte ein größerer Schaden verhindert werden.

Durch diesen Vorfall ausgelöst, wurde von Herrn Bürgermeister DI. Winter sofort ein Versicherungsschutz in Auftrag gegeben.

Es soll eine Versicherung in der Höhe von EURO 2,508.180,-- abgeschlossen werden. Die Prämie beläuft sich auf EURO 752,45 jährlich.

Herr GR Patschok stellt fest, dass dies eine sehr gute Sache auf Grund des Alters der Halle sei. Er möchte auch wissen, warum dieser Schutz bei der Bündelversicherung nicht dabei ist.

Herr Bürgermeister antwortet, dass ein solcher Versicherungsschutz nur extra beantragt werden kann. Es ist auch in der Bündelversicherung kein Sturmschaden enthalten, da bei der Größe der Halle die Prämie sehr hoch sei.

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat einstimmig den Abschluss einer Leitungswasserschadenversicherung in Höhe von EURO 2,508.180,-- mit einer Prämie von EURO 745,45 jährlich für die Kirchbacher Halle bei der Grazer Wechselseitigen Versicherung.

Zu Punkt 7)

Der Gemeinderat beschließt diesen Tagesordnungspunkt für dringlich.

Herr Bürgermeister berichtet, dass es mit einem Contracting-Pool möglich sei, die gesamte thermische Sanierung, deren Ausschreibung und das Energiemanagement

der öffentlichen Gebäude auf diesen Pool überzuwälzen.

Er erläutert noch einige Punkte zur bereits bei der letzten Sitzung ausgeteilten Unterlage.

Er verliest dazu auch noch die Ziele die erreicht werden sollten.

Zuständig dafür soll die Grazer Energieagentur sein. Für die technische Seite ist die Lokale Energieagentur Oststeiermark zuständig.

Als erste Phase sollen Grobanalysen für Maßnahmenkonzept und Umsetzungsmodell erstellt werden. Dies kostet pro Objekt S 14.000,--, das sind EURO 1.017,42. Ein Angebot liegt für 10 Objekte vor.

Als zweite Phase soll die Abwicklung der Ausschreibung für den gesamten Pool inkl. Straßenbeleuchtung durchgeführt werden.

Die Abwicklung wird nach dem Steirischen Vergabegesetz durchgeführt.

Herr GR Patschok stellt fest, dass die Kosten dafür gewaltig sind. Was soll gemacht werden, wenn dann berechnet wird, es sollen z. B. für ein Gebäude S 10,0 Mio. investiert werden. Wer zahlt diesen Betrag dann?

Herr Bürgermeister antwortet, dass es sich dabei um eine neue EUROfinanzierungsmöglichkeit handelt und diese Gebäude professionellen Energiesparern übergeben werden. Diese EUROmen bezahlen z. B. den Fenstertausch mit den Heizkosten die dadurch erspart werden auf eigene Rechnung.

Dadurch könnte auch ein wesentlich größeres Sanierungspotential ausgeschöpft werden, da in den Schulen im Energiemanagement nichts getan wurde.

Herr GR Süßmaier möchte wissen, in welcher Finanzierungshöhe sich diese Sache belaufen soll.

Herr GR Doppan stellt fest, dass der Gemeinde Kirchbach die gleichen Kosten wie bisher für den Energieaufwand entstehen wie bisher. Die Differenz aus der Einsparung verwendet der Contractor für die Finanzierung der einzelnen Maßnahmen, damit eingespart werden kann.

Herr GR Süßmaier möchte auch wissen, in welcher Höhe sich der Kredit dafür belaufen soll.

Herr Bürgermeister DI. Winter antwortet dazu, dass es in dieser Phase keinen Kredit geben wird. Es geht in der Planungsphase nur um die Durchrechnung der Objekte.

Herr GR Stangl stellt fest, dass er durch seine Funktion als Obmann der Nahwärmege-nossenschaft nicht mitstimmen könne.

Auf Antrag des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat mit 9:4 Stimmen (Gegen-stimmen: GR Patschok, GR Wressnig, GR Süßmaier, GR Stangl) die energetische Opti-mierung für 9 Gemeindeobjekte und der Straßenbeleuchtung durch Contracting in der Marktgemeinde Kirchbach in Steiermark lt. Angebot der Grazer Energieagentur vom 14.02.2002 in der Höhe von S 140.000,-- (EURO 10.174,20) zu betreiben.

Zu Punkt 8)

Der Gemeinderat beschließt diesen Tagesordnungspunkt für dringlich.

Herr Bürgermeister DI. Winter berichtet, dass es für das Jahr 2002 wieder eine Alten- urlaubsaktion für 4 Personen geben wird. Dafür wurden bereits Personen verständigt und laut Warteliste folgende 4 Personen namhaft gemacht:

Schönberger Franz und Marianne, Maierhofen 9

Scherr Franz und Theresia, Ziprein 5

Als Ersatz:

Trummer Franz und Anna, Maierhofen 17

Froschhauser Johann und Aloisia, Kirchbach 38

Der Gemeinderat beschließt auf Antrag des Bürgermeisters DI. Winter einstimmig die vorgeschlagenen 4 Personen für die Altenurlaubsaktion 2002 namhaft zu machen.

Zu Punkt 9)

Der Gemeinderat beschließt diesen Tagesordnungspunkt für dringlich.

Herr Bürgermeister DI. Winter berichtet, dass der Rechnungsabschluss bereits von der Bezirkshauptmannschaft Feldbach überprüft wurde.

Der Rechnungsabschluss sieht Einnahmen

Anfänglicher Kassenbestand	S	-5,800.544,75
Summe der ordentlichen Einnahmen	S	36,685.006,00
Summe der außerordentlichen Einnahmen	S	15,491.818,30
Summe der voranschlagsunwirksamen Einnahmen	S	9,105.253,91
Gesamtsumme	S	55,481.533,46

und Ausgaben von

Summe der ordentlichen Ausgaben	S	33,934.860,41
Summe der außerordentlichen Ausgaben	S	15,445.486,50
Summe der voranschlagsunwirksamen Ausgaben	S	8,276.301,47
Schließlicher Kassenbestand	S	-2,175.301,47
Gesamtsumme	S	55,481.533,46

vor.

Herr Gemeindegassier Josef Platzer bringt einen Auszug bzw. gleichzeitig eine Stellungnahme über die Einnahmen und Ausgaben von Projekten der Gemeinde, EDV-Umstellungen im Gemeindeamt, Anschluss des Gemeindeamtes an die Nahwärme, Aufnahme eines Lehrlings, Auszug von Dr. Schriebl aus der Gemeindegewohnung, Restzahlung des Flächenwidmungsplanes, Zahlungen an die Wehren der Marktgemeinde Kirchbach, Aktivitäten der Schulen, des Kindergartens, der Musikschule, Aktivitäten in der Halle, im Straßenbau, in der Land- u. Forstwirtschaft, Traktorkauf, Kanalbau, Wasserleitungsbau und sonstiger kleinerer und größerer Projekte.

Der Verschuldungsgrad der Marktgemeinde Kirchbach in Steiermark beträgt im Jahr 2001 11,09% gegenüber dem Jahr 2000 mit 14,72% und dem Jahr 1999 mit 16,94%.

Herr Bürgermeister DI. Josef Winter dankt dem Gemeindegassier Josef Platzer für seinen Bericht und bittet um Wortmeldungen:

Gemeinderat Patschok berichtet, dass er sich wie immer den Rechnungsabschluss sehr genau angesehen hat und seine persönliche Meinung zu Ausdruck bringen wird.

Als erste Bemerkung bringt Gemeinderat Patschok, dass sehr viele Postenüberschreitungen angefallen seien. Dazu sagt er aus, dass die Feuerwehren keine Postenüberschreitungen machen dürfen, die Gemeinde sehrwohl.

Er bemerkt auch, dass die Außenstände nur die EUROanzwirtschaft betreffen. Dazu kommen noch die Außenstände für Wasserversorgung, Zählergebühr, Müllbeseitigung, Interessentenbeiträge für Kanal, Kanalbenützungsgeld.

Schulung Gemeindefunktionäre: Wer war von den Gemeindefunktionären auf Schulung? Es wurden 28.800,-- für Schulungen bezahlt.

Voranschlag für die Volksschule war S 1,145.000,--, der Rechnungsabschluss ist 1,459.000,--.

Darunter ist Herrn Gemeinderat Patschok aufgefallen, für sonstige Leistungen (Herr Gemeinderat Patschok bemerkt dazu, dass er in Klammer diese Kosten „Pfuscherkosten“ nennt) S 190.000,-- ausgegeben wurden. Das sind sozusagen die Malerarbeiten. Seiner Meinung nach sind dies Pfuscher. Von dieser Meinung ist er überzeugt.

Hauptschule Voranschlag S 2.057.000,--, Rechnungsabschluss S 2,049.000,--. Daran sieht er die Arbeit eines Kassiers.

Polytechnische Schule Voranschlag S 854.000,--, Rechnungsabschluss S 818.000,--. Es sind nur Brennstoffe von S 2.689,-- enthalten. Die Abrechnung kommt erst 2002.

Beim Kindergarten schlagen sich die geringen Mehrausgaben durch die Ferienbetreuung zu Buche. Dies sei ganz normal.

Kirchbacher Halle: Miet- und Pachteinnahmen S 99.000,--. Es kann aber bei den Schulbeiträgen in Zukunft zu Problemen kommen. Die Schulen zahlen schon S 707.000,-- zur Halle. Er bemerkt dazu, die Halle sei dadurch schon „tot“.

In dieser Art und Weise kann die Halle nicht weitergeführt werden. Die Schulen werden diese Beträge nicht mehr schlucken. Davon ist er persönlich überzeugt.

Der Sportverein hat S 103.000,-- erhalten.

Das Heimatmuseum S 4.000,-- ist in Ordnung. Aber er ist der Meinung, dass die Beiträge alleine zu wenig sind. Für das Heimatmuseum würde seiner Meinung nach ein Konzept benötigt, da es sonst weg ist.

Familienpolitische Maßnahmen: Mehrausgaben von S 207.000,--.

Straßenbau-Instandhaltung: Mehrausgaben von S 214.000,--. Er weiß keine Straße, die im Jahr 2001 ausgebessert wurde. Es wurde nur ausgebaut.

Mit der Förderung der Kuhprämie ist Gemeinderat Patschok nicht einverstanden. Auf der einen Seite werden Kühe gefördert, auf der anderen Seite werden an die EU Strafzölle wegen Milchüberproduktion gezahlt. Ob dies das richtige Fördermodell ist,

sei dahingestellt. Gemeinderat Patschok ist jedenfalls nicht überzeugt.

Laufende Transferzahlungen an den Fremdenverkehrsverein sind nur S 60.375,-- ausbezahlt worden. Im Voranschlag war wesentlich mehr enthalten. Er glaubt, man ist vom Plan, die Gehsteige über den Fremdenverkehr abzurechnen wieder abgekommen.

Herr Bürgermeister DI. Winter bemerkt dazu, dass nur der Geh- und Radweg durch den Tourismusverband errichtet wurde. Die Gehsteige laufen über die Gemeinde und das Zahlungsziel ist der 31.03.2002.

Wasserversorgung: Gesamtsoll S 1,285.000,--, Ausgaben S 1,081.000,--. Wieso wurde mit den restlichen S 204.000,-- keine Rücklage gebildet?

Abwasserbeseitigung: Gesamtsoll S 4,039.000,--, Ausgaben S 3,165.000,--. Beim Betrieb wurde gewaltig eingespart.

Müllbeseitigung: Gesamtsoll Einnahmen S 1,098.000,--, Ausgaben S 857.000,--. Somit wäre mit ca. S 240.000,-- eine Rücklage zu bilden gewesen.

Warum bildet die Gemeinde Kirchbach keine Rücklagen? Andere dürfen sehr wohl. Früher sind schöne Rücklagen gebildet worden.

Seniorenwohnhaus: Es gibt einen geringfügigen Abgang.

Bei Erstellung des Voranschlages bekommt die Gemeinde eine Aufstellung, wie viel an Ertragsanteilen zu erwarten ist. Herr Gemeinderat Patschok ist der Meinung, dass dies immer gestimmt habe.

2001 sind S 233.000,-- weniger Ertragsanteile gekommen. EUROanzieren hier die Gemeinden den Bund?

Dies sei der Gemeinde versprochen worden, ist aber nicht gekommen.

Herr Bürgermeister DI. Winter bemerkt dazu, im EUROanzierungsschlüssel alle Steuern aufgeteilt werden. Wenn der Bund weniger Steuern einnimmt, kann auch weniger herausgegeben werden. Offensichtlich gab es eine Rezession.

Herr Gemeinderat Patschok ist der Meinung, dass der Bund Steuereinnahmen hat, wie noch nie.

Herr Bürgermeister DI. Winter antwortet darauf, dass im Budgetbegleitgesetz bestimmte Einnahmen beschlossen wurden, die nicht in den Aufteilungsschlüssel kommen.

Außerordentliche Haushalt: Für die FF Kleinfrannach, Kapitaltransfer, wurde kein Beschluss gefasst.

Hauptschule, Polytechnische Schule, Gehweg Sonnenberg, Traktorankauf sind im Voranschlag nicht enthalten.

Herr Bürgermeister antwortet, dass in der Prüfungsphase des Voranschlages 2001 laut Herrn Lewenhofer keine unbedeckten Posten enthalten sein dürfen. Darum wurden die außerordentlichen Posten entfernt.

Schlussbericht zum Rechnungsabschluß von GR Patschok:

Die Gemeinde hat für den Verkauf bzw. teilweise Verschenkung an die KEG für 2001 S 5,443.773,40 erhalten. Davon wurden für ungedeckte außerordentliche Ausgaben S 1,997.629,21 aufgewendet. S 3,446.144,19 wurden den Versuch den ordentlichen Haushalt auszugleichen, aufgewendet. Trotzdem gibt es beim Rechnungsabschluss 2001 einen negativen Kassastand von S 2,175.301,47. Für Geldausleihungen für den laufenden Betrieb waren S 341.047,13 zu bezahlen. Habenzinsen 2001 S 60,11.

Herr GR Patschok stellt fest, dass Herr Bürgermeister DI. Winter nicht fähig sei, die Gemeinde wirtschaftlich zu führen.

Auf Antrag des Bürgermeisters DI. Josef Winter beschließt der Gemeinderat mit 2 Gegenstimmen (GR Patschok, GR Wressnig) den Rechnungsabschluss 2001.

Herr Bürgermeister DI. Winter bemerkt in weiterer Folge, dass GR Patschok zu EURO-nanziellen Abschichtungen, die noch aus seiner Zeit als Vizebürgermeister stammen, nicht so tun könne, als hätte er damals nicht mitgestimmt.

Herr GR Patschok antwortet dazu, dass er für sämtliche Projekte, wo er zugestimmt habe, auch dazu stehe. Nicht aber für Anschaffungen bzw. Projekte, die der Bürgermeister alleine entschieden hat (z.B. Baumpflanzung).

Zu den Schulungskosten hält Bürgermeister DI. Winter fest, dass sich die Kirchbacher Heimatliste von Walter Patschok nach der Wahl der ÖVP zugehörig gemeldet hat und auch für zwei Mandatare wie in den Jahren zuvor Schulungsbeiträge an die Bezirkshauptmannschaft abgeliefert wurden. Ebenso für die SPÖ.

Zu Punkt 10)

Herr Gemeinderat Süßmaier bemerkt zum Thema Contracting, dass seitens der Gemeinde wieder ein großes Loch bezüglich EUROanzierung aufgerissen werde. Dies sei aber in Zeiten wie diesen nicht möglich.

Frau Gemeinderat Wressnig fragt bezüglich des Rosenstockes beim Kindergarten an. Sie sagt auch, dass ein Kastanienbaum eingegangen sei.

Bei der Haltestellen (gegenüber Farben Mayer) ist zwar auf Straßenebene aufgeräumt, aber hinten unten liegt noch immer der Müll.

Eine Wohnung im Seniorenwohnhaus ist mit 01. April frei.

Sie stellt auch die Anfrage, ob die Gemeinderäte wissen, dass Herr Bäck und Herr Posch wieder bei der Gemeinde angestellt sind.

Sie stellt die Bitte an den Bürgermeister um mehr Information diesbezüglich, wann angestellt wird. Wer wann und wie lange angestellt wird, ist ihr persönlich nicht wichtig.

Herr Gemeinderat Patschok bittet den Vorstand um eine Lösung bezüglich der Kanalgebühren und Zweitwohnsitze in Kirchbach.

Als weiteres stellt er die Bitte an den Vorstand, die ehemalige Wohnung von Dr. Schriegl im Gemeindeamt nicht mehr zu vermieten. Da der Raum im Gemeindeamt schon sehr eng ist, könnte diese Wohnung mitverwendet werden.

Herr GR Patschok stellt die Bitte, an die Landesregierung heranzutreten, um Übernahme der Gemeindestraße von Einfahrt Bgm. DI. Winter über St. Anna bis nach Kleinfarnach.

Des weiteren möchte Herr Gemeinderat Patschok wissen, ob auch für die anderen Fraktionen außer der ÖVP der Landjugendraum für Fraktionssitzungen verwendet werden kann.

Herr Bürgermeister DI. Winter bejaht diese Frage.